

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 42

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 25. Jahrgang.

Für die
Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule ::
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Schullehrer und Volk. — Mensch sein! — † General-Superior P. Franziskus Jordan.
Schulnachrichten. — Stellennachweis. — Inserate.
Beilage: Lehrerin Nr. 10.

Schullehrer und Volk.

Vor einiger Zeit wurde mir von geistlicher Freundeshand ein exakt 100 Seiten zählendes Schriftchen*) überreicht, das in zwei Schlusskapiteln sich auch mit der „neutralen Schule“ und der „Lehrerfrage“ beschäftigt. Es geschieht dies in so origineller, packender, offener und wuchtiger Mannesart, daß ich überzeugt bin, die geschätzten Leser unserer „Schweizer-Schule“ teilen meine Freude an den gehaltvollen Kernworten dieses wohlherprobten und vielverdienten Luxemburger-Kämpfers. Darum seien für heute wenigstens einzelne der markantesten Stellen zum Kapitel „Schullehrer und Volk“ hier wiedergegeben. Kein aufmerksamer Leser wird sie ohne reichen Gewinn durchgehen.

A. Eine Krisis.

Man darf wohl behaupten, daß der Lehrerstand in diesem Augenblick in vielen Ländern eine Art Krisis durchmacht.

Es ist auffallend, mit welchen Sirenen-geängen alle Kirchenfeinde heute um die Liebe des Volksschullehrers werben. Alles, was antiklerikale Politik treiben will, macht heute dem Lehrerstande den Hof.

Freilich wird diese Cour auf eine Art geschnitten, die schon als Gimpelfängerei bezeichnet werden muß.

Wenn in einem Parlament die Kultur-

kämpfer wissen, daß vorläufig mit einem unchristlichen Schulgesetz keine Geschäfte zu machen sind, so sucht man vorerst das Terrain für spätere Schuleroberungen dadurch vorzubereiten, daß man den Lehrer umgarnt und in den antiklerikalen Karren einspannt. Wer ein kleinwenig politische Bitterung hat, versteht deshalb auch leicht, warum die Vertreter von Freisinn und Freimaurerloge von Zeit zu Zeit in den Lehrertagungen auftauchen. Die moralische Krisis, die durch den Lehrerstand geht, ist auf äußere und innere Ursachen zurückzuführen: äußere Ursache ist die Agitation der antiklerikalen Politiker und jener „Lehrerfreunde“, die mit allen Mitteln die Schule von der Kirche loszutrennen suchen. Innere Ursache ist die Prinzipienlosigkeit einer Anzahl von Lehrern, die offen oder versteckt, mit verschiedenen Mitteln und auf verschiedenen Wegen, teils bewußt, teils ziemlich unbewußt, den Kulturkämpfern in die Hände arbeiten und sich so zu Pionieren des Unglaubens heranbilden lassen. —

Naturnotwendig stemmen sich die konsequent kathol. Elemente im Lehrerkorps gegen diese verderbliche Strömung; die strenge Pflicht, die ihr christliches Gewissen ihnen in dieser Beziehung auferlegt, das erhebende Bewußtsein, einer eminent guten und herrlichen Sache zu dienen, und schließlich

*) „Katholische Männer, heraus!“ von Redaktor Dr. F. Mack, (Verlag: Benziger. Preis ca. 1 Mk.) Generalsekretär des Luxemburger kathol. Volksvereins.